

obsessiver



SPEZIAL #1
AUGUST 2011

**BIRTHE HOHM · SCIENCE-FICTION-FANS ALS
REALITÄTSFREMDE „NERDS“ UND „GEEKS“ –
WAHRHEIT ODER ÜBERZOGENES VORURTEIL?**

I ♥
Petty

INHALT

- I. Einleitung
 1. Die Themenfindung
 2. Definitionen
 - 2.1 Der Fan
 - 2.2 Das Vorurteil
 - 2.3 Der Begriff „Nerd“
 - 2.4 Der Begriff „Geek“
 - II. Auswahl der Materialien
 1. Auswahl der Vorurteile gegen Science Fiction Fans
 - 1.1 Anhand von Cartoons
 - 1.2 Anhand der US-Serie „The Big Bang Theorie“
 - 1.3 Anhand eines Internetartikels
 2. Erstellen des Fragebogens – die Auswahl der Fragen
 3. Auswahl der Foren
 - III. Umfragen im Netz
 1. Durchführung von Umfragen im Netz
 2. Umfragen in Foren
 3. Problematiken bei Umfragen in Foren
 - IV. Ergebnis der Umfrage
 1. Auswertung
 2. Zusammenfassender Überblick über das Ergebnis
 - V. Vergleich der Foren untereinander
 1. Deutschsprachige Foren
 2. Englischsprachige Foren
 3. Englisch- und Deutschsprachige Foren
 - VI. Interpretation der Ergebnisse
 - VII. Fazit
- Literaturverzeichnis
Anhang

IMPRESSUM

Birthe Hohm

„Science-Fiction-Fans als realitätsfremde ‚Nerds‘ und ‚Geeks‘ – Wahrheit oder überzogenes Vorurteil?“

**Fandom Observer Spezial #1
August 2011**

Verlag: Editorship S&M

Herausgeber: Martin Kempf,
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau

Chefredakteur: Manfred Müller
Hebborner Str. 9, 51069 Köln
E-Mail: mm@fandomobserver.de

Text & Diagramme: Birthe Hohm

Fotos: Hohm

Titelbild: Matthias Langer

Die in dieser Arbeit verwendeten Cartoons werden zu rein wissenschaftlichen Zwecken gezeigt. Die Rechte an diesen Abbildungen verbleiben bei den Inhabern.

Satz & Gestaltung: Manfred Müller

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

www.fandomobserver.de

DIE AUTORIN

BIRTHE HOHM
verfaßte diese Arbeit im Frühjahr 2011 als Schülerin der Jahrgangsstufe 11 am Albert-Einstein-Gymnasium im niedersächsischen Buchholz.



I. EINLEITUNG

1. DIE THEMENFINDUNG

SCIENCE-FICTION-FANS GEHÖREN ZU DER ART MENSCHEN, DIE SICH EINEN MONAT LANG ANSTELLEN WÜRDEN, UM EINMAL AN EINER VON HAN SOLOS SOCKEN ZU RIECHEN. Dies gehört zu einer der Aussagen, die Zeitschriften wie „Guardian“, „Guardian Sport“ und „Financial Times“ über Science-Fiction-Fans in einigen Zeitungsartikeln gebracht haben¹. So bezeichnen Zeitschriften Science-Fiction-Fans als „Nerds“ und „Geeks“. Und es zeigt sich, dass dieses Genre immer noch mit Vorurteilen belastet ist, obwohl Science Fiction immer beliebter wird. Filme wie „Star Wars“ oder „The Matrix“ und TV-Serien wie „LOST“ oder „Heroes“ sind weit verbreitet und viel gesehen. Dennoch wird Science-Fiction weiterhin als „Geek-Genre“ bezeichnet.²

Vermutlich wurden die Fans bislang nie selber befragt, wie sie wirklich sind und wie sie zu den Vorurteilen stehen. In meiner Facharbeit möchte ich dieses Thema empirisch behandeln.

Hierzu habe ich in sechs Science-Fiction-Internetforen Umfragen gemacht. Davon sind drei Foren deutschsprachig und die anderen drei englischsprachig. Dies bietet eine bessere Vergleichsmöglichkeit.

Im Folgenden werde ich zuerst zentrale Begriffe meiner Facharbeit definieren. Danach gehe ich auf mein ausgewähltes Material und meine genaue Vorgehensweise ein. Weiterhin beschäftige ich mich mit Umfragen im Netz und der Auswertung des eigentlichen Fragebogens und ich werde die Foren vergleichen sowie die Ergebnisse interpretieren.

Am Schluss werde ich durch ein Fazit auf das Ergebnis meiner Fragestellung eingehen.

2. DEFINITIONEN

2.1 DER FAN

Der Begriff Fan kommt aus dem Englischen und ist die Kurzform des Begriffes „fanatic“ (Fanatiker). Ein Fan ist ein begeisterter Anhänger von jemandem oder etwas.³

2.2 DAS VORURTEIL

Ein Vorurteil ist ein Urteil, welches besteht, bevor eine angenommene Vorstellung oder Einstellung an der Realität überprüft wird. Dabei ist die Möglichkeit einer Korrektur durch Erfahrung meist nicht gegeben.⁴

2.3 DER BEGRIFF „NERD“

Der Begriff „Nerd“ bezeichnete ursprünglich einen besonders intelligenten und sozial schwierigen Menschen, der vom Wissen im Allgemeinen, jedoch meist von Naturwissenschaften, fasziniert ist. Mittlerweile haben aber einige Menschen, die sich selber als „Nerd“ bezeichnen, per Internet angefangen diesen Begriff positiv auszulegen.⁵

In meiner Umfrage habe ich den Schwerpunkt darauf gelegt, dass es sich bei einem „Nerd“ um eine Person handelt, die gerne Wissen und Erkenntnisse sammelt, und dadurch sich in einem bestimmten Themengebiet besonders gut auskennt. Doch in anderen Zusammenhängen spielt auch die ursprüngliche Definition des Begriffes eine wichtige Rolle.

2.4 DER BEGRIFF „GEEK“

Der Begriff „Geek“ bezeichnete ursprünglich einen Jahrmarktdarsteller, der Hühnern den Kopf abbiß. Bis 1990 wurde der Begriff „Geek“ auch weiterhin negativ, bei besonders merkwürdigem Verhalten von Menschen, verwendet.

Heutzutage wird mit einem „Geek“ eine Person verbunden, die sich einer bestimmten Aufgabe zugewandt hat, in der er/sie besondere Fähigkeiten und Kenntnis besitzt. Hierbei wird weniger Rücksicht auf die durchschnittliche soziale Akzeptanz genommen. Oft wird der Begriff in Zusammenhang mit Computern gebracht, wobei es hierbei meist ein Ausdruck von Respekt ist. Aber auch in anderen Bereichen wird dieser Begriff verwendet.⁶

In meiner Umfrage habe ich einen besonderen Schwerpunkt darauf gelegt, dass „Geeks“ Personen sind, die sich vom Durchschnitt unterscheiden und sich für neue Erkenntnisse interessieren. Aber auch hier differenziere ich im Laufe meiner Facharbeit zwischen den beiden Definitionen.

Wegen eines besseren Leseflusses werde ich im weiteren Verlauf der Facharbeit auf die besondere Kennzeichnung durch Anführungszeichen bei den Begriffen „Nerd“ und „Geek“ verzichten.

3 Brockhaus, Band 7 (1997): Fan, S.103

4 Brockhaus, Band 23 (1999): Vorurteil, S. 433–434

5 <http://www.wordiq.com/definition/Nerd>

6 <http://www.wordiq.com/geek>

1 Langford, D. : Seven Years Itch, SFX, S. 26

2 <http://www.sfsignal.com/archives/2008/02/mind-meld-science-fiction-as-a-geek-genre/>

II. AUSWAHL DER MATERIALIEN

1. AUSWAHL DER VORURTEILE GEGEN SCIENCE-FICTION-FANS

DA IM RAHMEN MEINER FACHARBEIT UMFRAGEN BEI PASSANTEN ÜBER VORURTEILE GEGEN SCIENCE-FICTION-FANS ZU ZEITAUFWÄNDIG GEWESEN WÄREN, habe ich drei Cartoons (s. Anhang), einen Internetartikel von „SF Signal“ und ein „Best Of“ der ersten Staffel der US-Serie „The Big Bang Theory“ herangezogen, um die Vorurteile herauszufiltern.

1.1 ANHAND VON CARTOONS

In den Cartoons werden Science-Fiction-Fans auf verschiedene Arten dargestellt. Unter anderem wird das Thema behandelt, dass Science-Fiction-Fans Nerds seien. Somit seien sie nach der ursprünglichen Definition besonders intelligent und sozial inkompetent. Dies zeigt sich auch unter anderem in dem Cartoon „Lord of the Nerds“. Dieser Cartoon stellt ein allgemeines Vorurteil gegenüber Science-Fiction- und Fantasy-Fans sowie Rollenspielern dar. Die meisten von diesen hätten keinen Lebenspartner und würden sich nur in einer kleinen Gruppe von Bekannten treffen, die ebenfalls Science-Fiction- oder Fantasy-Fans seien. Zusätzlich wird durch die drei Cartoons klar, dass mit Science-Fiction-Fans hauptsächlich männliche Personen verbunden werden, die Kontaktschwierigkeiten bzw. Probleme mit dem weiblichen Geschlecht hätten. Weiterhin könnten durch Aufdecken des Science-Fiction Interesses die Science-Fiction-Fans mit Vorurteilen und dementsprechenden Reaktionen konfrontiert werden.

1.2 ANHAND DER US-SERIE „THE BIG BANG THEORY“

In der US-amerikanischen Sitcom „The Big Bang Theory“ geht es um vier Physiker, die zusammen in einer Wohngemeinschaft leben und von der Außenwelt nicht allzu viel mitbekommen. Sie werden als nach der ursprünglichen Definition typische Nerds dargestellt, die einen begrenzten Freundeskreis haben, aber sehr intelligent sind. Durch das Hinzuziehen der Nachbarin Penny, wird das Leben der vier Physiker etwas aufgemischt⁷.

In dem „Best Of“ der ersten Staffel, wird gezeigt, dass diese vier Physiker aufgrund ihrer Intelligenz Probleme hätten, soziale Kontakte zu knüpfen, insbesondere zu Frauen. Zudem wird das Klischee dargestellt, dass diese, ebenfalls an Science-Fiction interessierten, Nerds viel Zeit vor dem Computer verbringen.⁸

1.3 ANHAND EINES INTERNETARTIKELS

In dem Internetartikel bei „SF Signal“ wurden Science-Fiction-Autoren und -Blogger zu dem Thema gefragt, warum Science-Fiction-Fans immer noch als Geeks bezeichnet werden. Das Ergebnis ist, dass Science-Fiction-Fans als Geeks bezeichnet werden, weil sie aus der Masse herausstechen und daher als merkwürdig erachtet werden. Science-Fiction kann zudem für einige Andere auf einem zu hohem Niveau sein. Vorurteile entstehen durch das merkwürdige Auftreten einiger Fans, dessen Verhalten dann auf alle Fans übertragen wird.⁹

2. ERSTELLEN DES FRAGEBOGENS – DIE AUSWAHL DER FRAGEN

AUS DEN OBEN GENANNTEN VORURTEILEN LIESS SICH EIN SPEZIFISCHER FRAGEBOGEN (S. ANHANG) ERSTELLEN.

Dabei war besonders wichtig zu wissen, wie Science-Fiction-Fans über sich selber als Fans denken, insbesondere ob Science-Fiction-Fans sich selber als Geeks bzw. Nerds sehen und ob sie die anderen Science-Fiction-Fans als Nerds oder Geeks bezeichnen. Weiterhin ist es wichtig zu wissen, wie das soziale Umfeld der Science-Fiction-Fans gestaltet ist, wie viele Kontakte Science-Fiction-Fans haben, wen sie am Meisten treffen und in welchem Umfeld sie leben. Hiermit ist gemeint, ob Science-Fiction-Fans eher alleine in einer Wohnung bzw. einem Haus leben oder eher liiert sind und eine eigene Familie haben. All diese Fragen bilden die Basis des Fragebogens. Außerdem sind Fragen hinzugefügt, in denen es darum geht, wie viel Zeit Science-Fiction-Fans vor dem Computer mit Science-Fiction verbringen und wie viel Zeit davon im Forum. Weiterhin gibt es noch Fragen zum Alter der befragten Teilnehmer und ob Science-Fiction für den Teilnehmer eine private Beschäftigung ist, oder ob der Teilnehmer sich professionell mit dem Thema beschäftigt.

Aus dem oben Genannten ergeben sich zwölf Fragen mit einer Unterfrage. Hierzu gibt es pro Frage zwischen zwei und sechs Antwortmöglichkeiten. Diese sind jeweils so genau gefasst, dass eine klare Auswertung möglich ist und ein eindeutiges Ergebnis erzielt wird. Jedoch sind sie auch so offen gelassen, dass es jedem Teilnehmer möglich ist, sich einer Antwortmöglichkeit zuzuordnen, ohne dass er/sie das Gefühl bekommt in eine bestimmte Antwort hineingedrängt zu werden.

Ein Beispiel zur Antwortvorgabe ist hierfür die „Frage 8“, in der es um das Umfeld des Umfrageteilnehmers geht. Dem Umfrageteilnehmer stehen bei dieser Frage fünf Antwortmöglichkeiten offen. Die fünf Antworten sind, dass er alleine, bei seinen Eltern, mit einem Partner zusammen oder in einer Wohngemeinschaft lebt, sowie dass er/sie

eine eigene Familie hat. Mit Familie sind Ehepartner und/oder Kinder gemeint, so dass sich auch ein alleinstehendes Elternteil einordnen kann, ohne sich gleich außen vor zu fühlen. An diesem Beispiel erkennt man, wie schwierig es sein kann für einen Fragebogen die richtigen Fragen und besonders die richtigen Antwortmöglichkeiten vorzugeben.

Bei Fragen mit Zahlenvorgaben als Antworten kann es noch schwerer sein, die passenden Antworten zu finden. Zum Beispiel bei Fragen mit Zeitspannen ist die Einteilung schwer, weil es immer noch vorkommen kann, dass den Teilnehmern die vorgegebene Einteilung nicht gefällt und sie einem stattdessen eine andere Zeitspanne mitteilen, soweit sie die Möglichkeit dazu haben. Dies ist dann schwierig bei der Auswertung.

3. AUSWAHL DER FOREN

FÜR MEINE UMFRAGE HABE ICH MICH AN DREI DEUTSCHSPRACHIGE UND DREI ENGLISCHSPRACHIGE FOREN GEWANDT. Zuerst war die Idee, zwei deutsch- und zwei englischsprachige Foren zu befragen, doch durch unterschiedliche Behandlungsweisen von Fragebögen, durch die Struktur des Forums bedingt, war es nötig jeweils ein drittes Forum zum Vergleich heranzuziehen. Mehr als sechs Foren wären im Rahmen der Facharbeit aber nicht möglich gewesen.

Bei der direkten Auswahl der Foren hat deren Aktualität den Ausschlag gegeben. Zum Tag meiner Registrierung sollte idealerweise der letzte Eintrag im Forum vorhanden gewesen sein. Wenn der letzte Eintrag vom Tag davor war, war dies auch in Ordnung.

Dies gab eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass Antworten auf den Fragebogen gegeben werden. Die Anzahl der Mitglieder der Foren wurde so nebensächlich. Ein Forum mit weniger Mitgliedern kann bei häufigen Besuchen der Mitglieder für eine Umfrage produktiver sein. Die Mitgliederzahlen boten so kein Vergleichskriterium.

⁷ <http://www.serienjunkies.de/big-bang-theory/>

⁸ http://www.youtube.com/watch?v=_q19BvR8cA

⁹ Angela@SciFiChick, <http://www.sfsignal.com/archives/2008/02/mind-meld-science-fiction-as-a-geekgenre/>

III. UMFRAGEN IM NETZ

1. DURCHFÜHRUNG VON UMFRAGEN IM NETZ

BEI UMFRAGEN IM NETZ HANDELT ES SICH UM SCHRIFTLICHE UMFRAGEN IN ELEKTRONISCHER FORM. Bei dieser Art Umfrage kommt es auf „die inhaltliche, grafische und technische Gestaltung des Fragebogens“¹⁰ an. Zudem ist es möglich durch Programme eine bestimmte Reihenfolge festzulegen. Dies ist ein Vorteil gegenüber schriftlicher Befragungen. Da bei einem Online-Fragebogen kein Interviewer vorhanden ist, muss der Fragebogen so gestaltet sein, dass es „den Befragten in eine interessante und konzentrierte Kommunikationssituation“ versetzt.¹¹

2. UMFRAGEN IN FOREN

BEI UMFRAGEN IN FOREN KANN MAN WEITERE NACHTEILE DER SCHRIFTLICHEN UMFRAGE AUSSCHLIESSEN. So kann die sogenannte Feldzeit, die Zeit bis das Ergebnis der Umfrage den Interviewer erreicht, umgangen werden. „Bei schriftlichen Umfragen ist die Feldzeit prinzipiell unbegrenzt“¹². Wenn man Umfragen in Foren durchführt, dauert es zwar, bis die zu befragenden Personen sich die Umfrage anschauen, doch die Antwort der Umfragen erhält man sofort nach der Teilnahme. Jedoch muss man hier beachten, dass man Personen, die sich weniger häufig im Forum aufhalten, nicht immer in kurzer Zeit erreichen kann. Weiterhin lässt sich sagen, dass schwer erreichbare Personen, „wie Schichtarbeiter, Vertreter, Pflegepersonal, Fernfahrer oder Montagearbeiter“¹³ eher zu erreichen sind als bei schriftlichen Umfragen, denn durch ein gut ausgebautes Internetnetz haben viele Menschen die Möglichkeit zu jeder Zeit an jedem beliebigen Ort ins Internet zu gelangen und so in den Foren zu erscheinen. So liegt der Fragebogen nicht im Briefkasten und wartet auf die zu befragende Person, um beantwortet zu werden¹⁴. Trotzdem ist nicht immer jeder erreichbar, da man bei schwer erreichbaren Personengruppen auch damit rechnen muss, dass kein regelmäßiger Besuch des Forums vorliegt.

Ein weiterer Vorteil einer Forenumfrage ist, dass man als Laie die Möglichkeit hat, sich bei einem Administrator Unterstützung zu holen. Dieser kann einem bei der Orientierung helfen, sowie bei möglichen Beschwerden von anderen Forenmitgliedern bestätigen, dass man diese Umfrage nicht ohne Absprache durchführt. Es hat sich auch gezeigt, dass es sehr wichtig ist, sich

vor einer Umfrage in einem Forum rückzusichern, ob es erlaubt ist eine Umfrage in dem Forum durchzuführen.

Bei Umfragen in Foren muss man aber auch auf einige Genauigkeiten achten. So ist es wichtig den Teilnehmern eine gute Möglichkeit zu geben den Fragebogen zu beantworten. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten: Einmal kann man den Fragebogen direkt in das Forum hineinstellen und den Forenmitgliedern mit Durchnummerierung die Möglichkeit geben, die Fragen mit Angabe der Zahlen zu beantworten. Manchmal ist es auch möglich die Umfrage mit Hilfe eines vorhandenen Programmes durchzuführen. Diese Programme geben dem Befragten die Möglichkeit einfach die Antwortfelder auszuwählen. Dem Interviewer geben sie die Möglichkeit, das fertige Ergebnis schnell zu bekommen.

Für die Umfrageteilnehmer bietet sich in den Foren noch ein weiterer Vorteil: Durch einen bestimmten Decknamen bleibt die Anonymität gewahrt. Der Umfrageteilnehmer kann so selbst entscheiden, wie weit er Details über sich selber preisgibt.

3. PROBLEMATIKEN BEI UMFRAGEN IN FOREN

WENN MAN SICH FÜR UMFRAGEN IN FOREN ENTSCHEIDET, UM EINE BESTIMMTE INTERESSEGRUPPE ZU ERREICHEN, so ergeben sich auch einige Probleme und Nachteile.

Zuerst einmal kann einem die Orientierung je nach Struktur des Forums schwer fallen, da jedes Forum unterschiedlich aufgebaut ist. Für einen Außenstehenden kann das Erreichen der Forenmitglieder dadurch erschwert sein. Außerdem muss man sich zuerst einmal in dem Forum registrieren. Wenn man sehr viele Foren befragen möchte, kann dies sehr aufwendig sein.

Um Umfragen im Netz durchzuführen gibt es bestimmte Software-Pakete¹⁵. Diese lassen sich in Forenumfragen allerdings nicht unbedingt verwenden.

Auch die Programme, die in einigen Foren bereitgestellt werden, sind bei einem kompletten Fragebogen schlecht zu verwenden, da man meist nur eine Frage mit mehreren Antwortmöglichkeiten stellen kann.

Prinzipiell wollen viele Umfrageteilnehmer so wenig Zeit wie möglich in einen Fragebogen investieren. Dies kann besonders bei einer direkt hineingestellten Umfrage eine Hürde sein, da es abschrecken kann, wenn von einem erwartet wird eigenständige Antworten zu schreiben, auch wenn es sich dabei um Zahlen handelt, die man angeben kann. Es gilt, dass die meisten Teilnehmer ungerne eine komplette eigene Antwort schreiben.

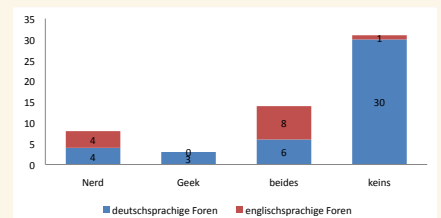
Ein weiteres Problem kann sich durch zuvor gestellte Umfragen ergeben, bei denen die Ergebnisse nicht bekannt gegeben worden sind. Dadurch sind die Forenmitglieder weniger bereit dazu, bei der Umfrage teilzunehmen¹⁶.

IV. ERGEBNIS DER UMFRAGE

1. AUSWERTUNG

BEI DER AUSWERTUNG ZÄHLTEN NUR KLAR ABGEGEBENE STIMMEN. Alle nicht eindeutigen bzw. Mehrfachantworten fielen weg. Zudem gab es noch einige Enthaltungen bei einigen Fragen, wodurch ein Gesamtzahlenunterschied von 45 bis 56 Antworten entstanden ist. Im Durchschnitt haben sich 53 Personen an der Umfrage beteiligt.

Durch eine Umwandlung der Zahlenwerte in ein Excel-Diagramm lassen sich die Ergebnisse einfach ablesen. Hierzu findet sich zu jeder Frage ein Diagramm im Anhang. Ein Beispiel für die Darstellung der Ergebnisse in Form eines Diagramms findet sich unten. Hierbei handelt es sich um die Auswertung der ersten Frage: „Würdest du dich als Nerd bzw. Geek bezeichnen?“.



2. ZUSAMMENFASSEN DER ÜBERBLICK ÜBER DAS ERGEBNIS

IM DIAGRAMM OBEN ZEIGT SICH, DASS SICH DIE MEISTEN UMFRAGETEILNEHMER WEDER ALS NERD NOCH ALS GEEK BEZEICHNEN WÜRDEN. Weiterhin ist auch ein Großteil der Meinung, dass Science-Fiction-Fans generell keine Nerds bzw. Geeks sind.

Die meisten der Teilnehmer treffen sich in der Woche mit 2–10 Leuten, wobei sich dabei genauso viele mit Freunden treffen, wie mit der Familie. Der Großteil der Teilnehmer ist männlich und der Meinung, dass weder Nerds/Geeks noch Science-Fiction-Fans Kontaktschwierigkeiten mit dem anderen Geschlecht hätten. Weiterhin sei keiner der eben genannten besonders intelligent.

Die meisten Teilnehmer sind zwischen 36 und 45 Jahren alt und leben mit Ehepartner und/oder Kindern zusammen. Kaum einer hat Probleme sein Interesse für Science-Fiction neuen Bekannten zu eröffnen.

Die meisten verbringen zwischen 2–4 Stunden oder mehr als 10 Stunden in der Woche mit Science-Fiction vor dem Computer, davon 2–4 Stunden im Forum.

Der Großteil der Teilnehmer beschäftigt sich privat mit Science-Fiction.

10Reeb, H.-J. : Meinungsumfragen im Netz, S. 43

11Reeb ebd., S. 42-43

12Schumann, S. : Repräsentative Umfrage, S. 132

13Schumann ebd., S. 132

14Schumann ebd., S. 132

15Reeb ebd., S. 44

16Kommunikation mit Forumsadministrator (s. Anhang)

V. VERGLEICH DER FOREN UNTEREIN- ANDER

1. DEUTSCH- SPRACHIGE FOREN

BEI DEN DEUTSCHEN FOREN UNTERSCHIEDEN SICH HAUPTSÄCHLICH DIE ANGEWANDTEN UMFRAGETECHNIKEN.

Bei dem ersten Forum wurde der Fragebogen direkt hineingestellt. Die Antwortmöglichkeiten waren als Unterpunkte mit Ankreuzfeldern vorgegeben. Die Idee war, dass sich die Teilnehmer die Antworten zu den Fragen herauskopieren. Jedoch war kaum ein Teilnehmer gewillt, so zu antworten. Dementsprechend gab es zwei Antworten auf den Fragebogen und viel Kritik von anderen Forenmitgliedern. Jedoch ist nicht klar, ob dies durch die Art der Umfragetechnik bedingt ist oder mit der Struktur des Forums zusammenhängt.

Bei den anderen beiden Foren gab es hauptsächlich positive Antworten.

Bei einem der beiden Foren war ein Programm vorhanden, mit dem sich die Umfrage gut durchführen ließ. Es gab eine hohe Teilnahme, aber auch Kritik, die hier allerdings eher konstruktiv war. Bei diesem Forum waren nebenbei noch andere interessante Diskussionen entstanden.

Bei dem dritten Forum wurde der Fragebogen erneut direkt hineingestellt, diesmal jedoch mit durchnummerierten Unterpunkten. Auch in diesem Forum gab es mehr Antworten auf den Fragebogen als Kritiken. Jedoch weniger Antworten als in dem Forum mit dem Umfrageprogramm.

2. ENGLISCH- SPRACHIGE FOREN

BEI DEN ENGLISCHSPRACHIGEN FOREN HABEN SICH EBENFALLS EINIGE UNTERSCHIEDE GEZEIGT.

In dem einen Forum gab es gute Unterstützung durch einen Administrator. Durch ein eigenes Unterforum war es möglich die Fragen einzeln hineinzustellen. Auch hier gab es ein Programm dafür. Trotz der Unterstützung des Administrators und dessen Idee, die Fragen einzeln aufzuführen, gab es wenige Antworten auf die Fragen.

In den anderen beiden englischsprachigen Foren gab es mehr Antworten. In beiden wurde der Fragebogen direkt hineingestellt.

Auffällig war zwischen den letzten beiden englischsprachigen Foren, dass in dem einen Forum nur weibliche Forenmitglieder geantwortet haben. Dies könnte entweder an der Forumsstruktur liegen oder daran, dass sich die Frauen vielleicht mehr von dem Fragebogen angesprochen gefühlt haben und eher gewillt waren eine eigenständige Antwort zu schreiben. Hierbei waren

auch ergänzende Kommentare vorhanden, die es auch bei anderen Foren gab.

3. ENGLISCH- UND DEUTSCHSPRACHIGE FOREN

ZWISCHEN DEN ENGLISCH- UND DEUTSCHSPRACHIGEN FOREN IST DER HAUPTUNTERSCHIED DIE ANZAHL DER TEILNEHMER,

die jedoch auch, wie oben genannt zwischen den einzelnen Foren schwankt. In den deutschsprachigen Foren gab es zwischen 33 und 43 Antworten. Die gesamte Teilnahme ergibt eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 41. Bei den englischsprachigen Foren gab es zwischen zehn und 13 Antworten. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beträgt hier zwölf.

Diese unterschiedlichen Teilnehmerzahlen könnten durch die Forenstrukturen entstanden sein. Eine weitere Möglichkeit wäre, dass in den englischsprachigen Foren schon mehr Umfragen durchgeführt wurden. Die Kommunikation mit einem Forumsadministrator ließ darauf schließen, dass in zumindestens einem der englischsprachigen Foren schon mehrere Umfragen durchgeführt wurden, ohne dass ein Ergebnis am Ende mitgeteilt wurde¹⁷. Dies kann die Motivation an einer Umfrage teilzunehmen wahrscheinlich schwächen.

Zwar ist es schwer durch die unterschiedlich hohe Teilnehmerzahl die deutschsprachigen und die englischsprachigen Foren genau zu vergleichen, dennoch fallen bei einigen Fragen deutliche Unterschiede auf.

Bei der ersten Frage, ob man sich selber als Geek oder Nerd bezeichnen würde, haben die meisten Teilnehmer der deutschsprachigen Foren gemeint, sie würden sich weder als Nerd noch als Geek bezeichnen. In den englischsprachigen Foren dagegen haben sich die Meisten als beides bezeichnet. Auffällig ist, dass sich kein englischsprachiger Teilnehmer nur als Geek bezeichnet hat.

Ebenfalls auffällig ist das Ergebnis der zweiten Frage, ob Science-Fiction-Fans generell Nerds oder Geeks seien. Hierbei haben die meisten deutschsprachigen Teilnehmer diese Frage verneint, die meisten englischsprachigen Teilnehmer dagegen bejaht.

Weiterhin auffällig ist, dass bei der „Frage 3a“, mit wem man sich mehr treffe, die Teilnehmer der englischsprachigen Foren sich mehr mit Freunden treffen, die aus den deutschsprachigen Foren dagegen mehr familienbezogen sind.

Besonders interessant ist das Ergebnis, dass sich bei den englischsprachigen Foren mehr Frauen beteiligt haben, bei den deutschsprachigen Foren mehr Männer.

Auch bei der Frage sechs zeigt sich ein Unterschied. Die deutschsprachigen Teilnehmer sind überwiegend der Meinung, dass weder Nerds, noch Geeks, noch Science-Fiction-Fans besonders intelligent seien, am Zweitmeisten ist dann aber die Meinung vertreten, dass nur Science-

Fiction-Fans besonders intelligent seien. Bei den englischsprachigen Foren dagegen ist die Primärmeinung, dass nur Science-Fiction-Fans besonders intelligent seien. Daraufhin folgend kommen gleichauflegend die Meinungen, dass alle besonders intelligent seien, bzw. dass keiner besonders intelligent sei.

Weiterhin gibt es aber auch Fragen, die tendenziell gleich beantwortet sind. Hierzu zählen die Fragen drei, fünf, acht, neun und zwölf. So ist in den verschiedensprachigen Foren jeweils die Meinung vertreten, dass weder Nerds, noch Geeks sowie Science-Fiction-Fans Kontaktschwierigkeiten mit dem anderen Geschlecht hätten. Darauf folgt als zweitgrößte vertretene Meinung, dass alle Probleme hätten. Weiterhin leben die Meisten mit Ehepartner und/oder Kindern zusammen und treffen sich mit zwei bis zehn Bekannten pro Woche. Ansonsten leben die befragten Teilnehmer am Zweitmeisten alleine, und darauffolgend mit Partnern zusammen. Zudem haben die meisten befragten Teilnehmer kein Problem, neuen Bekannten ihr Interesse für Science-Fiction zu eröffnen und die meisten Umfrageteilnehmer beschäftigen sich privat, also in ihrer Freizeit mit Science-Fiction.

Die Fragen sieben, zehn und elf, zu dem Alter der Befragten und der Zeit, die sie mit Science-Fiction vor dem Computer bzw. im Forum verbringen, lassen sich schlecht vergleichen.

¹⁷Kommunikation mit Forumsadministrator (s. Anhang)

VI. INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

DIE BEGRIFFE NERD UND GEEK HABEN SICH IM LAUFE DER LETZTEN JAHRZEHNTE STARK GEWANDELT. Die Vorurteile basieren hierbei auf den ursprünglichen Definitionen, doch mittlerweile etablieren sich immer weiter auch positive Definitionen der beiden Begriffe. Aus diesem Grund bezeichnen sich einige Science-Fiction-Fans gerne selber als Nerd oder Geek.

Dieser Wandel zeigt sich sehr gut an Beispielen wie der unten gezeigten Geek-Hierarchie. Hier wird der Geek als jemand dargestellt, der sich mit tollen Sachen beschäftigt und hierzu auch neue Ideen hat und neues entwickelt. Der Nerd wird in dieser Darstellung als jemand beschrieben, der diese tollen Sachen versteht und hierzu Dinge verschiedener Art sammelt. Der „Dork“ hingegen bezeichnet jemanden, der nichts von dem tollen Thema versteht und allenfalls verwirrt ist. Im Rahmen meiner Facharbeit habe ich mich allerdings nicht weiter mit dem „Dork“ beschäftigt. Zudem beziehe ich diese Hierarchie-Darstellung nur auf das Themengebiet Science Fiction. Es wäre aber auch möglich diese Darstellung in einem anderen inhaltlichen Zusammenhang zu verwenden, da es mit „cool stuff“ kein bestimmtes Thema vorgibt.

GEEK HIERARCHY

GEEK:

Understands, creates, & fixes
Really Cool Stuff.

NERD:

Understands & collects
Really Cool Stuff.

DORK:

Confused by
Really Cool Stuff.

[http://images.cafepress.com/
image/11355003_400x400.jpg](http://images.cafepress.com/image/11355003_400x400.jpg)

Durch diesen eben beschriebenen Wandel sind die Begriffe Nerd und Geek in weiten Kreisen nicht mehr negativ behaftet, sondern werden eher bewundernd gebraucht. Bei dem Ergebnis der Umfrage ist jedoch, wie in Abschnitt V.3. erläutert, auffällig, dass sich die englischsprachigen Umfrageteilnehmer eher als Nerd oder gar als beides Bezeichnen. Die deutschsprachigen Teilnehmer dagegen haben sich im Großteil weder als Nerd noch als Geek bezeichnet. Dies deutet daraufhin, dass im englischsprachigen Raum die beiden Begriffe schon sehr im allgemeinen Gebrauch sind und nicht mehr negativ ausgelegt werden. Im deutschsprachigen Raum dagegen sind die beiden Begriffe noch nicht so etabliert, so dass sich weniger Science-Fiction-Fans mit dem einen oder dem anderen Begriff identi-

fizieren können. Dies zeigt sich auch in den Cartoons, die allerdings englischsprachig sind. Das deutet darauf hin, dass sich die Begriffe auch im englischsprachigen Raum noch nicht komplett positiv etabliert haben, sondern dass auch hier noch ein Wandel im Gange ist:

Da dieser Wandel weiter fortgeschritten ist, bezeichnen die englischsprachigen Teilnehmer auch eher andere Science-Fiction-Fans als Nerds/Geeks. Die deutschsprachigen Teilnehmer sind dagegen eher verhalten mit den Ausdrücken und verwenden diese dementsprechend nicht im Zusammenhang mit anderen Science-Fiction-Fans.

Im Zusammenhang mit meiner Fragestellung, ob Science-Fiction-Fans realitätsfremd und Nerds/Geeks sind, stellt sich auch die Frage, wie das soziale Umfeld eines Science-Fiction-Fans gestaltet ist. Da Science-Fiction-Fans als Nerds und Geeks gelten, wird ihnen nach der ursprünglichen Definition unterstellt, sie seien kontaktarm. Zu diesem Thema lässt sich sagen, dass Science-Fiction-Fans mal mehr und mal weniger Kontakte haben, mit denen sie ihren Alltag verbringen, sich treffen und Dinge unternehmen. So treffen sich die befragten Science-Fiction-Fans mit zwei bis zehn Bekannten in der Woche. Am Zweitmeisten treffen einige Befragte keinen bis einen Bekannten in der Woche. Darüber hinaus treffen sich fast gleichviele Befragte mit elf bis zwanzig, wie andere mit mehr als zwanzig Bekannten. Hiermit zeigt sich, dass das Vorurteil, dass Science-Fiction-Fans kontaktarm seien, vielleicht auf einen Teil der Fans zutrifft, aber nicht im Allgemeinen verwendet werden kann. Das Gleiche gilt auch bei dem sozialen Umfeld von Science-Fiction-Fans. Die meisten der Befragten leben mit einem Ehepartner und/oder Kindern zusammen, danach folgen zwar die Alleinstehenden, aber mit deutlichem Abstand. Die mit einem Partner Zusammenlebenden folgen danach fast gleichauf liegend. Dementsprechend lässt sich sagen, dass Science-Fiction-Fans nicht generell soziale Schwächen aufweisen. Da die meisten Befragten im Alter zwischen 36 und 55 sind, haben viele eigene Familien. Jedoch lässt sich auf Grund der Umfragemethode kein genauer Zusammenhang zwischen dem Alter und den sozialen Umständen schaffen. Es zeigt sich, dass zwar einige Science-Fiction-Fans als kontaktarm bezeichnet werden können, dies aber nicht auf den Großteil der Fans zutrifft.

Gegen das Vorurteil der Partnerlosigkeit spricht, dass viele Befragte sich mehr mit der Familie treffen als mit Freunden. Genau so viele treffen sich aber auch mehr mit Freunden als mit der Familie, was wiederum gegen die Freundeslosigkeit, also Kontaktschwierigkeit sprechen kann. Es lassen sich hier jedoch keine genaueren Aussagen machen, da das Gesamtergebnis sehr ausgegogen ist.

Das Vorurteil, dass nur Männer Science-Fiction-Fans sind, lässt sich nur zum Teil widerlegen. Es gibt deutlich mehr Männer als Frauen, die bei der Umfrage teilgenommen haben. Also herrscht dort wahrscheinlich immer noch eine Männerdomäne. Dies könnte daran liegen, dass Science-Fiction

sehr viel auch mit Technik zu tun hat. In diesem Bereich sind immer noch weniger Frauen vertreten. Doch durch die Emanzipation nimmt auch im Bereich der Science-Fiction der Frauenanteil vermutlich zu.

Auch ein weiteres Vorurteil lässt sich nicht ganz widerlegen. Bei dem Thema, ob Nerds, Geeks und/oder Science-Fiction-Fans Probleme mit dem anderen Geschlecht haben, sind die Meisten der Meinung, dass alle Probleme haben, wobei einige dies ergänzt haben, dass in anderen Gruppen ebenso Personen Kontaktschwierigkeiten mit dem anderen Geschlecht hätten. Am Zweitmeisten sind die Teilnehmer der Meinung, dass keiner der Genannten Probleme mit dem anderen Geschlecht hat. Dies zeigt, dass Science-Fiction-Fans, sowie Nerds als auch Geeks, Kontaktschwierigkeiten bzw. Probleme mit dem anderen Geschlecht haben können, dass diese aber genauso bei Personen in anderen Interessengruppen auftreten können. Dies waren auch Ergänzungen, die sich bei der Antwortmöglichkeit „aber ... hat Probleme“ zeigten.

Als besonders intelligent wurde von den Meisten keiner angegeben. Aber einige waren der Meinung, dass Science-Fiction-Fans besonders intelligent seien. Auch die anderen Antwortmöglichkeiten waren in geringem Maße vertreten. Bei der Angabe der Science-Fiction-Fans wurde ergänzt, dass Science-Fiction-Fans nach persönlichen Beobachtungen einen höheren Schulabschluss hätten¹⁸. Vielleicht interessieren sich zum Beispiel technikbegeisterte Ingenieure besonders für Science-Fiction. Diese haben einen höheren Schulabschluss. Aber natürlich handelt es sich hierbei nur um ein Beispiel, es werden alle möglichen Berufsfelder bei den Fans der Science-Fiction vertreten sein. Daher kann man nicht unbedingt sagen, dass Science-Fiction-Fans alle einen höheren Schulabschluss haben und deshalb besonders intelligent sind. Dies spiegelt sich auch an der allgemeinen Haltung der Befragten wider.

Auffällig bei dem Ergebnis der Befragung ist, dass der Großteil der Befragten im Alter von 36 bis 45 ist. Danach sind die 46- bis 55-jährigen am Zweitmeisten vertreten. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass es nach 1957 durch den ersten Menschen und die ersten Satelliten im All einen neuen Aufschwung in der Science-Fiction gab. Einige Jahre später, 1966, war das Debüt von Raumschiff Enterprise, wodurch die US-amerikanische Serie „Star Trek“ auch im Deutschen Fernsehen zu sehen war¹⁹. In dieser Zeit ist Science-Fiction sehr populär geworden. Dadurch identifizieren sich viele 36- bis 55-jährige mit Science-Fiction. In der jüngeren Generation ist Science-Fiction wahrscheinlich ein so allbekanntes Themengebiet geworden, durch bekannte Filme und Literatur, dass sich viele nicht speziell damit beschäftigen. Dadurch haben viele Fans auch nicht mehr das Problem Bekannten von ihrem Interesse für Science-Fiction zu erzählen.

¹⁸Doop, [http://forum.sf-fan.de/
viewtopic.php?f=1&t=5553&start=15](http://forum.sf-fan.de/viewtopic.php?f=1&t=5553&start=15)

¹⁹<http://de.wikipedia.org/wiki/Science-Fiction>

Science-Fiction ist ein sehr literaturbezogenes Themengebiet, sodass viele der Science-Fiction-Fans maximal eine Stunde pro Tag mit Science-Fiction vor dem Computer verbringen bzw. die meisten eher eine halbe Stunde, oder weniger. Dementsprechend kann man nicht sagen, dass Science-Fiction-Fans computerbezogene Geeks sind. Allerdings gibt es auch einen großen Teil, der mehr als zehn Stunden in der Woche vor dem Computer verbringt, dies allerdings eher selten nur im Forum, also lässt sich auch hier wieder sagen, die Meisten Science-Fiction-Fans zeigen kein „geek-haftes“ Verhalten. Es gibt aber auch Ausnahmen, die sich sehr viel am Computer mit Science-Fiction beschäftigen.

Zuletzt lässt sich sagen, dass Science-Fiction bei deutlich mehr als doppelt so vielen Befragten als eine private Beschäftigung angegeben wurde. Somit lässt sich sagen, dass Science-Fiction meistens ein Hobby ist.

VII. FAZIT

DAS UMFRAGEERGEBNIS ZEIGT, DASS MAN EINIGE SCIENCE-FICTION-FANS ALS NERDS ODER GEEKS BEZEICHNEN KANN. Aber auf die meisten Science-Fiction-Fans trifft dieses Vorurteil nicht zu. Somit lässt sich sagen, dass Science-Fiction-Fans keine realitätsfremden Nerds oder Geeks sind und es sich deshalb hierbei um ein überzogenes und durch Begriffswandlung veraltetes Vorurteil handelt, welches durch auffälliges Verhalten einiger weniger Fans auf alle übertragen wird.

Zur Durchführung von Umfragen in Foren lässt sich abschließend sagen, dass es sich als größere Schwierigkeit herausstellt hat, als zu Beginn vermutet. Man muss sich erst einmal in dem Forum zurechtfinden und auch die Kritiken, die man erhalten kann, können manchmal sehr harsch sein. Aber trotzdem ist eine Umfrage in einem Forum eine gute Möglichkeit um einen Teil einer bestimmten Personengruppe zu erreichen. Zudem ist auch häufig eine nette Zusammenarbeit gewährleistet.

In weiteren wissenschaftlichen Arbeiten ließe sich noch untersuchen, ob diese Ergebnisse nur auf Science-Fiction-Fans zutreffen, die sich in Foren aufhalten. Außerdem ließe sich erforschen, welche Abwandlungen es in anderen Ländern gibt.

BIRTHE HOHM

LITERATURVERZEICHNIS

LITERATUR:

- Brockhaus - Die Enzyklopädie: In 24 Bänden. – 20., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Band 7(1997): Fan. Leipzig – Mannheim: F. A. Brockhaus.
- Brockhaus - Die Enzyklopädie: In 24 Bänden. – 20., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Band 23(1999): Vorurteil. Leipzig – Mannheim: F. A. Brockhaus.
- Langford, D. (2011): Seven Years Itch. SFX, 11, 26.
- Reeb, H.-J. (2001): Meinungsumfragen im Netz. Demokratietheoretische, methodische und empirische Analysen. Strausberg: Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation.
- Schumann, S. (2011): Repräsentative Umfrage. Praxisorientierte Einführung in empirische Methoden und statistische Analyseverfahren. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag GmbH.

INTERNETQUELLEN:

- Begriffserklärung Geek. <http://www.wor-diq.com/geek> (17.02.2011)
- Begriffserklärung Nerd. <http://www.wor-diq.com/definition/Nerd> (17.02.2011)
- Beschreibung "The Big Bang Theory". <http://www.serienjunkies.de/big-bang-theory/> (02.02.2011)
- Doop: Beitrag im Science-Fiction-Forum. <http://forum.sf-fan.de/viewtopic.php?f=1&t=5553&start=15> (16.03.2011)
- Frantz, J.P.: Science Fiction as a 'Geek' Genre. <http://www.sfsignal.com/archives/2008/02/mind-meld-science-fiction-as-a-geek-genre/> (17.02.2011)
- Geek Hierarchy. http://images.cafepress.com/image/11355003_400x400.jpg
- Wikipedia: Science-Fiction. <http://de.wikipedia.org/wiki/Science-Fiction> (16.03.2011)
- You Tube: "Best Of - The Big Bang Theory - Staffel 1". http://www.youtube.com/watch?v=_q19BvRrH8cA (02.03.2011)

ANHANG

1.) VERWENDETE FOREN

In folgenden Foren habe ich die Umfragen durchgeführt:

DEUTSCHSPRACHIGE FOREN:

- <http://www.scifinet.org/scifinetboard/index.php> (15.02.2011)
- <http://forum.sf-fan.de/index.php> (15.02.2011)
- <http://www.scifi-forum.de/> (15.02.2011)

ENGLISCHSPRACHIGE FOREN:

- <http://sciencefiction-forum.com/index.php> (15.02.2011)
- <http://www.sciencefictionfans.com/index.php> (15.02.2011)
- <http://sciencefiction.yuku.com/directory> (15.02.2011)

In den meisten Foren findet sich die Umfrage unter den „Off-topics“ unter „poll/questionary for skilled work about the disproof of prejudices against SciFiFans“ oder „Umfrage für Facharbeit zum Thema Widerlegung von Vorurteilen gegen SciFiFans“.

2.) KOMMUNIKATION MIT FORUMSADMINISTRATOR

“These polls (we've had a handful over the years) really don't get much response from members on this board. They are seemingly viewed more as spam than actual research. Mainly because we've never seen the end product. There has been no follow up such as - This is my results from said poll.”(vspun)

3.) DIE CARTOONS

„LORD-OF-THE-NERDS“-CARTOON

- <http://www.geeksaresexy.net/2011/01/19/lord-of-the-nerds-cartoon/>

Der Cartoon stellt das Vorurteil dar, dass Science-Fiction- bzw. Fantasy-Fans, die hier als Rollenspieler dargestellt sind, selten eine Freundin hätten. Der, der es dann doch geschafft hat eine Freundin zu bekommen, ist dann der Größte in dem Freundeskreis und etwas Besonderes. -> Science Fiction Fans haben keine Beziehungen, sind Nerds und sind männlich.

„NERD-FRIENDS-CARTOON“

- <http://www.geeksaresexy.net/2011/01/13/nerd-friends-cartoon/>

Der Cartoon zeigt, dass Nerds Probleme mit dem anderen Geschlecht hätten, so dass sie sich nicht trauen, eine Frau anzusprechen.



CARTOON 3

- <http://www.cartoonstock.com/newscartoons/cartoonists/rro/lowres/rron951.jpg>

Dieser Cartoon verdeutlicht, dass andere Menschen meinen könnten, dass ein Science-Fiction-Fan, in seiner Freizeit nur in seinen Lieblingskostümen herumlaufen möchte. Dadurch wird klar, dass Science Fiction Fans merkwürdig seien.

Weiterhin zeigt der Cartoon, dass ein Science Fiction Fan sobald er sich an einer „outet“ mit merkwürdigen Blicken und Vorurteilen konfrontiert wird.

4.) FRAGEBOGEN

1.) WÜRDDEST DU DICH ALS NERD BZW. GEEK BEZEICHNEN?

- I- ja, als Nerd
- II- ja, als Geek
- III- ja, als beides
- IV- nein

2.) WÜRDDEST DU SAGEN, DASS SCIENCE FICTION FANS GENERELL NERDS BZW. GEEKS SIND?

- I- ja
- II- nein

3.) MIT WIE VIELEN LEUTEN/BEKANNTEN TRIFFST DU DICH IN DER WOCHE?

- I- 0-1
- II- 2-10
- III- 11-20
- IV- > 20

3.1) MIT WEM TRIFFST DU DICH MEHR?

- I- Familie
- II- Freunde

4.) BIST DU....

- I- männlich
- II- weiblich

5.) WÜRDDEST DU DER AUSSAGE ZUSTIMMEN, DASS NERDS/ GEEKS SOWIE SCIENCE FICTION FANS KONTAKTSCHWIERIGKEITEN/ PROBLEME MIT DEM ANDEREN GESCHLECHT HABEN?

- I- ja, Nerds haben Probleme
- II- ja, Geeks haben Probleme
- III- ja, Science Fiction Fans haben Probleme
- IV- ja, alle haben Probleme
- V- nein, keiner der oben genannten hat Probleme
- VI- nein, aber haben Probleme

6.) WÜRDDEST DU DER AUSSAGE ZUSTIMMEN, DASS NERDS/ GEEKS/ SCIENCE FICTION FANS BESONDERS INTELLIGENT SIND?

- I- ja, Nerds sind besonders intelligent
- II- ja, Geeks sind besonders intelligent
- III- ja, Science Fiction Fans sind besonders intelligent
- IV- ja, alle sind besonders intelligent
- V- nein, keiner der oben genannten ist besonders intelligent

7.) WIE ALT BIST DU?

- I- < 18
- II- 18 – 25
- III- 26 – 35
- IV- 36 – 45
- V- 46 – 55
- VI- 56 – 65
- VII- > 65

8.) IN WELCHEM UMFELD LEBST DU?

- I- zuhause bei den Eltern
- II- alleine in der eigenen Wohnung/ eigenem Haus
- III- in einer Wohngemeinschaft
- IV- mit einem Partner
- V- mit eigener Familie(Ich habe eigene Kinder/ Ehefrau/-mann)

9.) HAST DU PROBLEME NEUEN BEKANNTEN DEIN INTERESSE FÜR SCIENCE FICTION FANS ZU ERÖFFNEN?

- I- ja, wegen Vorurteilen
- II- ja, wegen Reaktionen
- III- ja, aus anderen Gründen(Gründe können genannt werden)
- IV- nein, mir ist es egal, wie andere reagieren oder denken

10.) WIE VIEL FREIE ZEIT VERBRINGST DU MIT SCIENCE FICTION VOR DEM COMPUTER IN DER WOCHE?

- I- 0 - 1 Stunde
- II- 2 - 4 Stunden
- III- 5 - 7 Stunden
- IV- 8 - 10 Stunden
- V- > 10 Stunden

11.) WIE VIEL ZEIT IN DER WOCHE VERBRINGST DU IM FORUM?

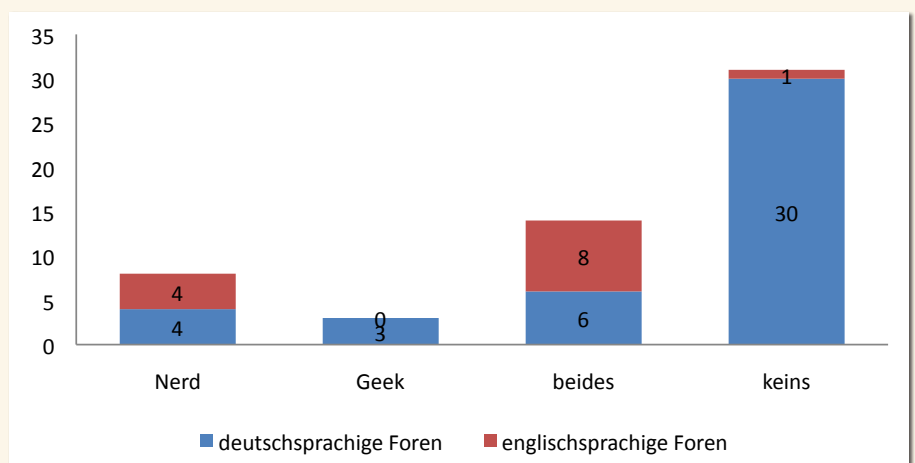
- I- 0 - 1 Stunde
- II- 2 - 4 Stunden
- III- 5 - 7 Stunden
- IV- 8 - 10 Stunden
- V- > 10 Stunden

12.) BESCHÄFTIGST DU DICH MIT SCIENCE FICTION ... ?

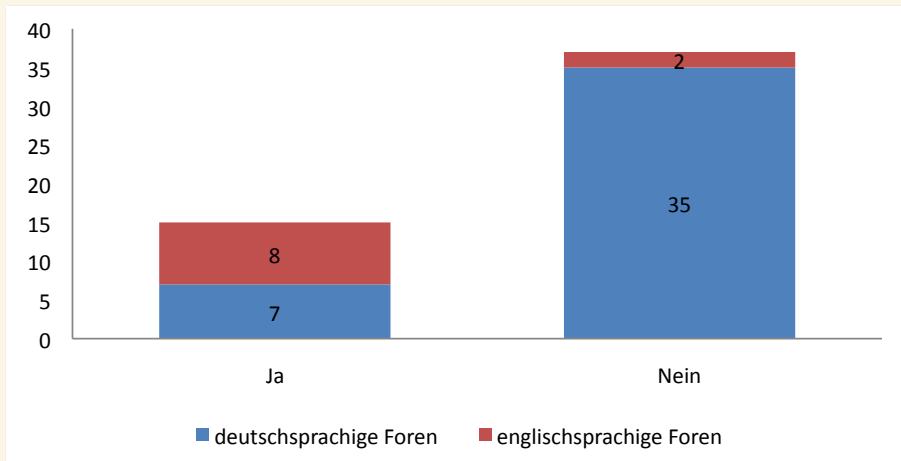
- I- privat
- II- professionell

5.) AUSWERTUNG DER FOREN

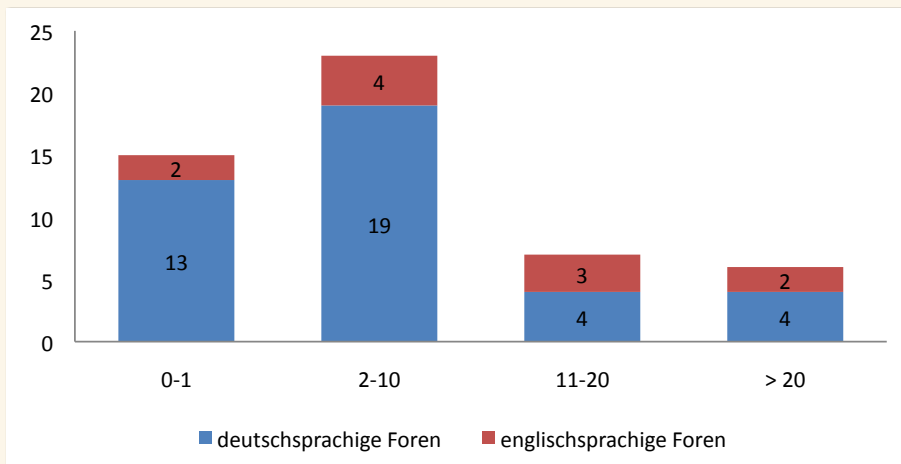
1. FRAGE: WÜRDDEST DU DICH ALS NERD BZW. GEEK BEZEICHNEN?



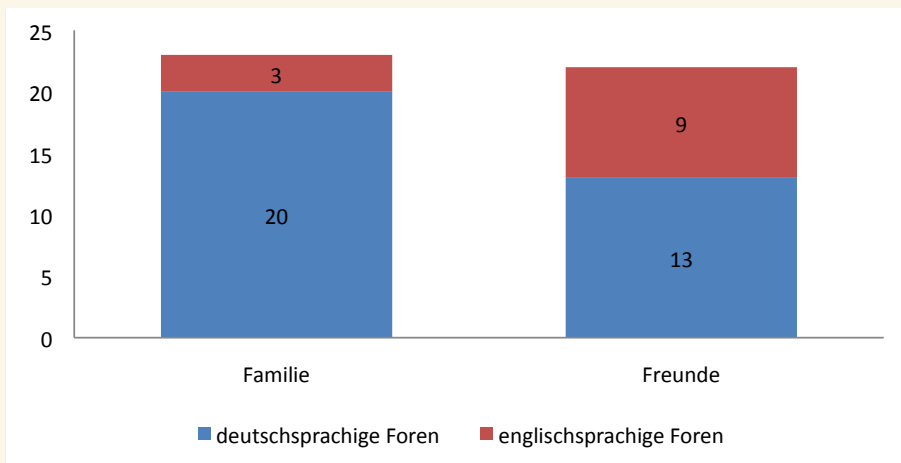
**2. FRAGE:
WÜRDST DU SAGEN, DASS SCIENCE
FICTION FANS GENERELL NERDS
BZW. GEEKS SIND?**



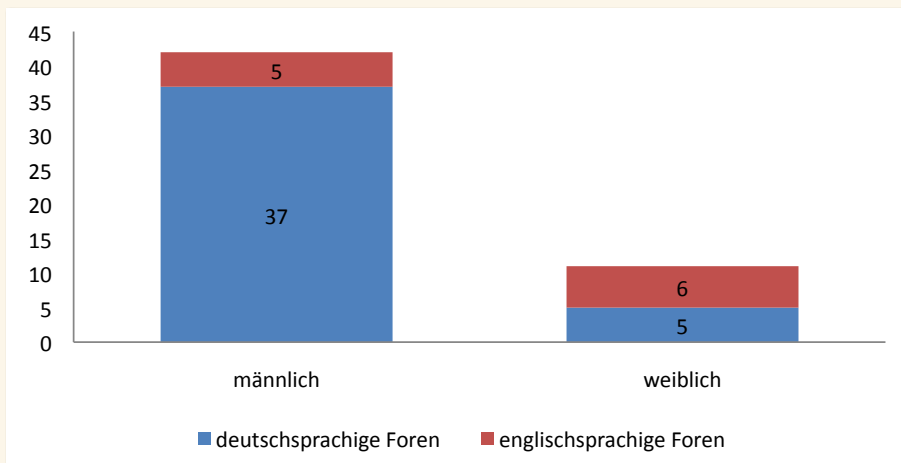
**3. FRAGE:
MIT WIEVIELEN LEUTEN/BEKANNTEN
TRIFFST DU DICH IN DER WOCHE?**

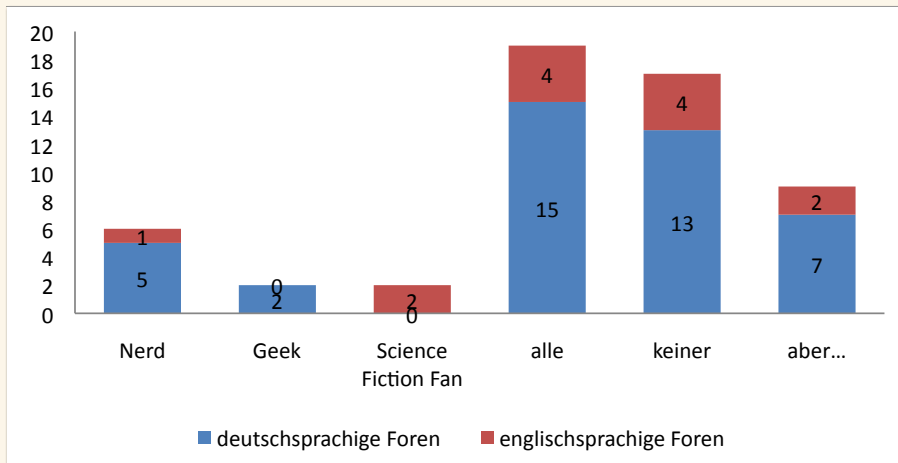


**3A. FRAGE:
MIT WEM TRIFFST DU DICH MEHR?**

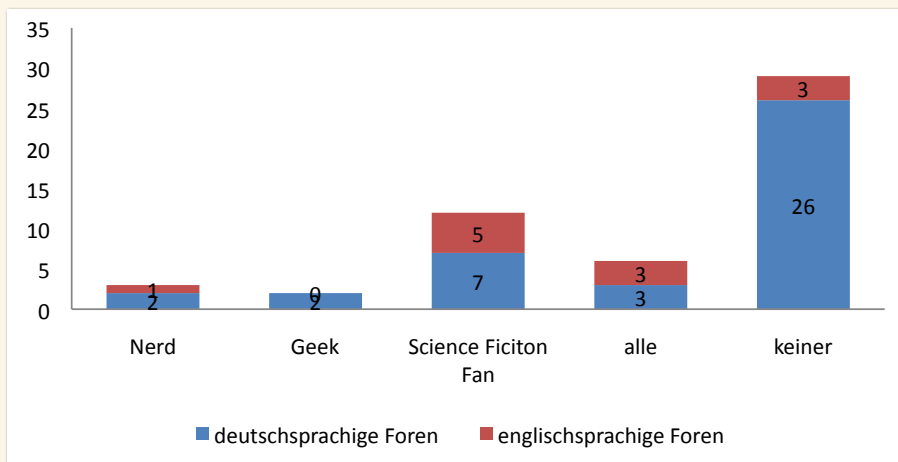


**4. FRAGE:
BIST DU...**

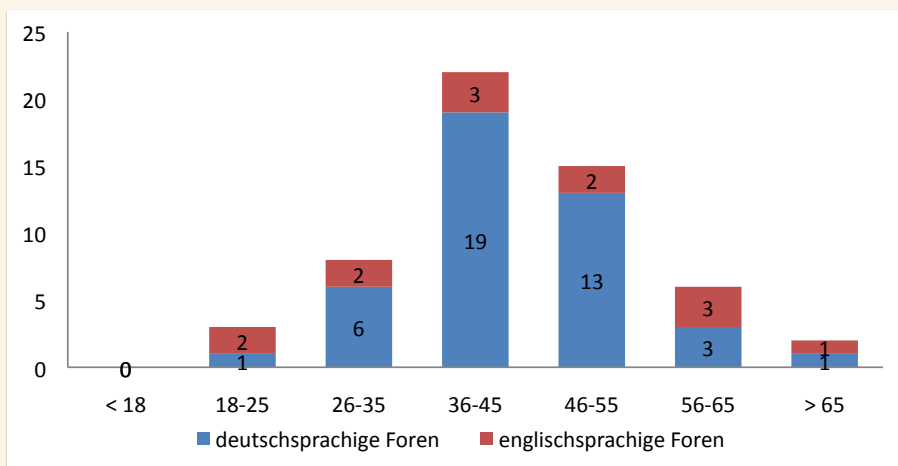




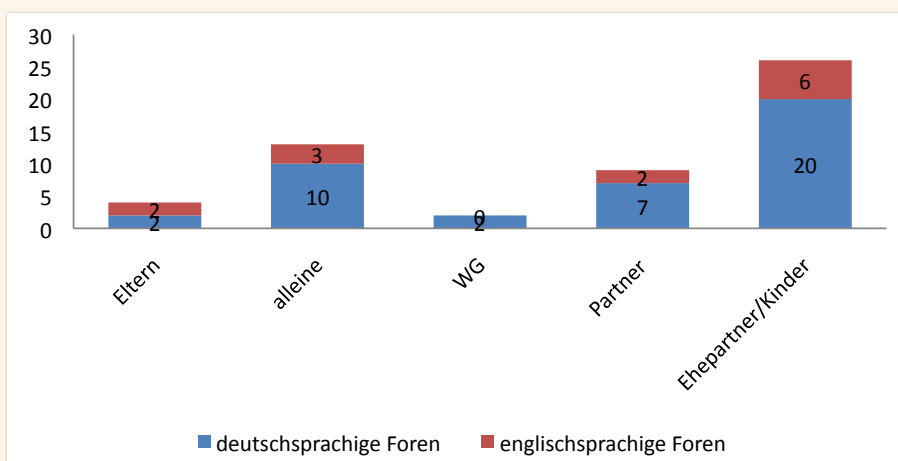
5. FRAGE:
WÜRDST DU DER AUSSAGE ZUSTIMMEN, DASS NERDS/ GEEKS SOWIE SCIENCE FICTION FANS KONTAKTSCHWIERIGKEITEN/ PROBLEME MIT DEM ANDEREN GESCHLECHT HABEN?



6. FRAGE:
WÜRDST DU DER AUSSAGE ZUSTIMMEN, DASS NERDS/ GEEKS/ SCIENCE FICTION FANS BESONDERS INTELLIGENT SIND?

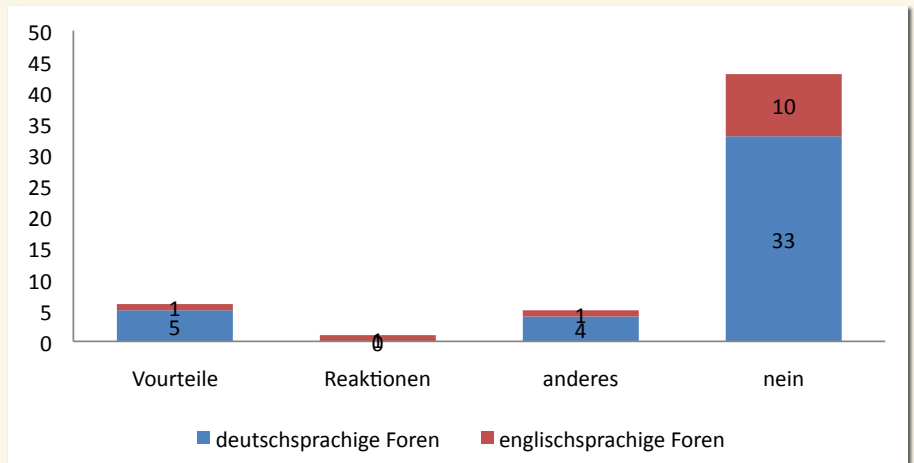


7. FRAGE:
WIE ALT BIST DU?

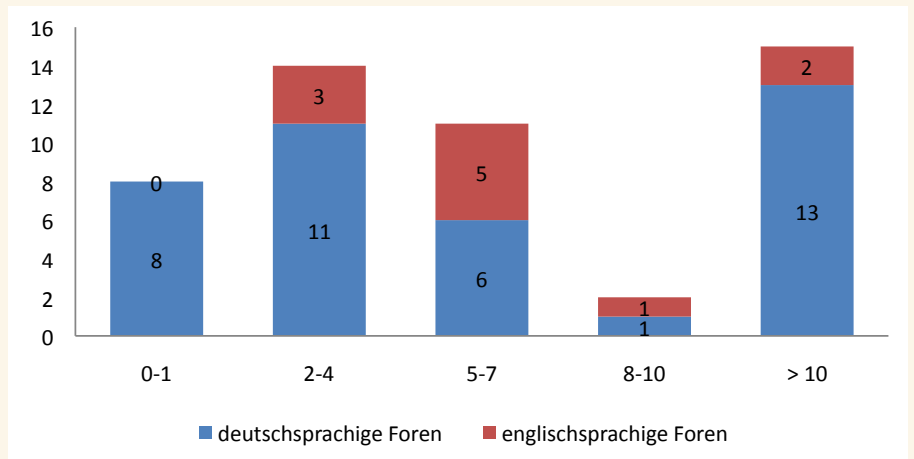


8. FRAGE:
IN WELCHEM UMFELD LEBST DU?

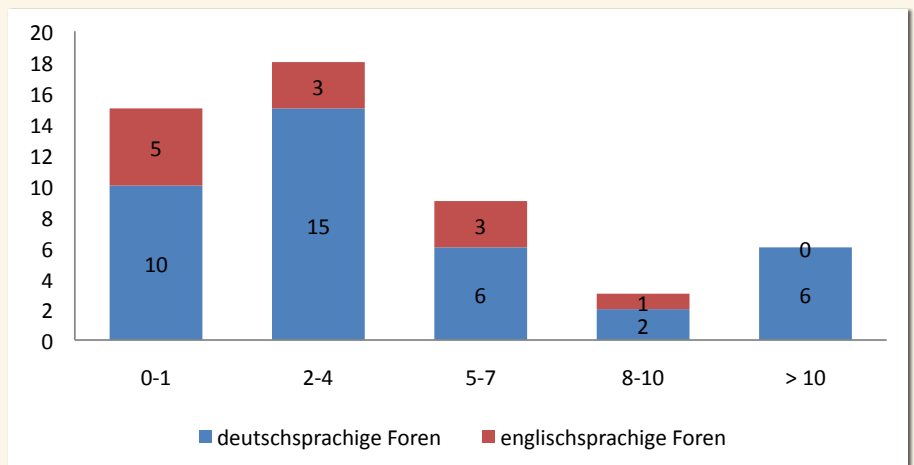
**9. FRAGE:
HAST DU PROBLEME NEUEN
BEKANNTEN DEIN INTERESSE FÜR
SCIENCE FICTION FANS ZU
ERÖFFNEN?**



**10. FRAGE:
WIEVIEL FREIE ZEIT VERBRINGST DU
MIT SCIENCE FICTION VOR DEM
COMPUTER IN DER WOCHE?**



**11. FRAGE:
WIEVIEL ZEIT IN DER WOCHE
VERBRINGST DU IM FORUM?**



**12. FRAGE:
BESCHÄFTIGST DU DICH MIT
SCIENCE FICTION ... ?**

